

POSTULAT von Dr. Regine Sauter (FDP, Zürich), Thomas Vogel (FDP, Illnau-Effretikon) und Regula Thalmann-Meyer (FDP, Uster)

betreffend Kosteneinsparungen bei der Kantonspolizei ohne Beeinträchtigung der Sicherheit

Der Regierungsrat wird eingeladen, die im Rahmen des Massnahmenplans Haushaltgleichgewicht 2006 beabsichtigten Massnahmen aufzulisten sowie aufzuzeigen, wie die geplanten Einsparungen bei der Kantonspolizei Zürich dazu genutzt werden können, organisatorische Erneuerungen vorzunehmen, so dass die Sicherheit für die Zürcher Bevölkerung gewährleistet bleibt. Dabei sind auch Erkenntnisse umzusetzen, wie sie die Wissenschaft für die heutige Polizeiarbeit liefert.

Dr. Regine Sauter
Thomas Vogel
Regula Thalmann-Meyer

110/2005

Begründung:

Den Medien ist zu entnehmen, dass die Einhaltung der Sparvorgaben bei der Kantonspolizei Zürich vor allem über eine Stellenreduktion erfolgen soll, was in grossen Kreisen Besorgnis über die Gewährleistung der Sicherheit auslöst. Damit Sparvorhaben ohne Beeinträchtigung des Sicherheitsgefühls der Bevölkerung umgesetzt werden können, sind deshalb vermehrt jene Massnahmen umzusetzen, wie sie die Wissenschaft für die moderne Polizeiarbeit heute fordert. «Mehr Polizei» steht dabei nicht im Vordergrund; vielmehr sind andere Ansätze in die polizeiliche Arbeit miteinzubeziehen, die nachhaltigere Ergebnisse liefern:

- Polizeiarbeit in einem vernetzten System: Um Sicherheitsprobleme umfassend angehen zu können, sind Sicherheitspartnerschaften zu bilden (Kooperation mit unterschiedlichen gesellschaftlichen Akteuren, lokalen Verwaltungsstellen, Interessengruppierungen etc.). Durch eine partnerschaftliche Zusammenarbeit der Kantonspolizei mit Gemeinde- und Stadtpolizeien soll die Polizeiarbeit vermehrt lokal verankert werden. Das neue Polizeiorganisationsgesetz bietet dafür die entsprechenden Voraussetzungen.
- Reorganisation der polizeilichen Strukturen: Die Arbeit der Polizei hat dezentral, bei den Bürgerinnen und Bürgern, zu erfolgen. Nötig ist eine Verlagerung der Kräfte von der administrativen Tätigkeit «an die Front».
- Veränderung der Philosophie bei der Polizeiarbeit: Polizeiarbeit an der Basis hat sich an den Problemen der Bevölkerung zu orientieren. Präventive Massnahmen, um die Ursachen dieser Probleme zu beseitigen, müssen dabei das reine Reagieren auf eingetretene Missstände ersetzen. Solche Massnahmen können die Sicherheit nachhaltiger gewährleisten.
- Kulturveränderung innerhalb der Polizei: Umdenken über Aufgaben, Organisation und Selbstverständnis innerhalb der Polizei. Polizeimitarbeitende an der Basis müssen mehr Freiheit und Ermessen bei der Ausübung ihrer Tätigkeit erhalten; Kreativität und Innovation sind zu fördern, neue Arbeitszeitmodelle sind einzuführen, die gewährleisten, dass

gleichzeitig mehr Kräfte an der Basis eingesetzt werden können.

- Erfahrungsaustausch: Im In- und Ausland sind vielfältige Erfahrungen mit erfolgreichen Modellen für die Polizeiarbeit auch bei reduzierten finanziellen Mitteln vorhanden.

Begründung der Dringlichkeit:

Innerhalb der nächsten Jahre sind bei der Kantonspolizei erhebliche Kosteneinsparungen vorgesehen. Einzelne Massnahmen sind bereits eingeleitet.